

wünschen. Eine solche Lage zeigen die nachstehenden Zusammenstellungen über den Umsatz des deutschen Buchhandels im Jahre 1873. Man wird daraus erschen, daß jeder einzelne Posten, wie die Versendung, die Production nach den Nummern des Börsenblattes und die Zahlungen für Baarpakete und zur Messe, fast genau auf derselben Höhe bleibt, wie im Jahre 1872.

Die Versendungen von Leipzig ab (und nur der Leipziger Verkehr kann, wie früher, hier in Betracht kommen) betragen:

	1. Quart. Etr.	2. Quart. Etr.	3. Quart. Etr.	4. Quart. Etr.	Zusammen Etr.
1865:	24,600	31,700	29,300	39,300	124,900
1869:	30,500	35,500	30,500	45,500	142,000
1870:	29,400	38,500	25,100	41,500	134,500
1871:	29,300	37,000	34,500	47,700	148,500
1872:	35,800	38,600	34,800	49,000	158,200
1873:	35,700	39,800	32,400	49,000	156,900

während die Hinrichs'sche Buchhandlung an aufgenommenen Neuigkeiten verzeichnet:

	1. Quart.	2. Quart.	3. Quart.	4. Quart.	Zusammen
1865:	2950	2581	2855	3693	11,719
1869:	2875	2968	3524	4284	13,651
1870:	3102	3107	2544	3987	12,740
1871:	2864	2952	4010	4045	13,871
1872:	3173	3158	3303	4291	13,925
1873:	3042	2987	3453	4481	13,963.

An Baarpaketen wurden bezahlt:

	1. Quart. Thlr.	2. Quart. Thlr.	3. Quart. Thlr.	4. Quart. Thlr.	Zusammen Thlr.
1865:	486,000	423,000	414,000	553,000	1,876,000
1869:	658,000	561,000	568,000	742,000	2,529,000
1870:	686,000	614,000	480,000	757,000	2,537,000
1871:	853,000	800,000	739,000	1,058,000	3,450,000
1872:	1,000,000	914,000	885,000	1,260,000	4,059,000
1873:	1,200,000	970,000	825,000	1,190,000	4,185,000

und zur Messe (inclusive der Börsentage) kamen für das in Rechnung Verkaufte zur Auszahlung:

Rechnungsjahr 1865:	3,510,000 Thlr.
— 1869:	3,900,000 =
— 1870:	3,706,000 =
— 1871:	4,165,000 =
— 1872:	4,850,000 =
— 1873:	4,852,000 =

Die Baarpakete zeigen also abermals eine geringe Steigerung, die sich in Procenten ausdrückt, wie folgt:

	Umsatz in Rechnung	Umsatz gegen baar
1865:	1	0,53
1869:	1	0,65
1870:	1	0,68
1871:	1	0,83
1872:	1	0,83
1873:	1	0,86

während der Umsatz in Rechnung sich bis auf einen verschwindenden Bruchtheil gleich geblieben ist. — Doch ist dabei zu bedenken, daß mit jedem Jahre die Gewohnheit, größere Saldi zur Messe direct pr. Postanweisung an die Verleger einzuzahlen, bei vielen Sortimentern mehr und mehr Eingang findet, so daß sich schon jetzt ein nicht unbedeutender Bruchtheil aller Zahlungen der Leipziger Controle entzieht.

Nach diesen Zahlen ist man also wohl berechtigt, das abgelauene Jahr ein für uns günstiges zu nennen. Wer nicht gar zu hoch steht, fällt eben auch nicht tief, und unser Geschäft, das sich freilich in seinen Umsätzen nicht messen kann mit den Summen, welche der

kaufmännische Großhandel, die Groß-Industrie, die überseeische oder gar die Börsen-Speculation vertreibt und verdient, ist auf der andern Seite auch nicht so furchtbaren, in ihren Folgen für die weitesten Kreise verderblichen Erschütterungen ausgesetzt, wie jene. — Ein kaufmännischer Stand aber, der die, das Creditwesen so tief berührende Krisis des vorigen Jahres mit so wenig nachtheiligen Folgen erträgt, wie der Buchhandel, muß innerlich gesund sein und wird wohl auch Gefahren anderer Art, sie mögen kommen von wo sie wollen, bestehen, ohne zu Grunde zu gehen. R. B.

Miscellen.

Bitte um Aufklärung. — Vor einiger Zeit empfing ich ein ziemlich theures Werk meines Verlages als defect zum Umtausch gegen ein anderes zurück, welches letztere ich gleich darauf ohne Berechnung über Leipzig expedirte. Dies erreichte jedoch seinen Bestimmungsort nicht. Auf meine Anfrage bestätigte mir mein Herr Commissionär den Empfang mit der Bemerkung, es richtig auf dem gewöhnlichen Wege weiterbefördert zu haben. Der Commissionär der betreffenden Sortimentefirma behauptet jedoch, daß das Packet nicht in seine Hände gelangt sei. Da mir derartige Fälle schon öfter vorgekommen sind, und wahrscheinlich nicht mir allein, so würde eine Belehrung darüber gewiß von Vielen mit Dank entgegen genommen werden: wer hier den Schaden zu tragen hat, ob darüber vielleicht schon eine frühere Entscheidung vorliegt und namentlich, wie solchen Uebelständen, die immer eine gewisse Mißstimmung zwischen den Betheiligten zur Folge hat, vorzubeugen ist. — Sollte bisher von Niemandem der Rechtsweg in ähnlichen Fällen beschritten worden sein, so wäre Einsender zu Nuß und Frommen des Ganzen hierzu bereit; — nur fragt es sich, wer event. zu verklagen ist und wer zu klagen hat. Es sind 4 Interessenten vorhanden: die diesseitige Firma, der diesseitige Herr Commissionär, der Commissionär des Bestellers und letzterer selbst.

Berlin.

M—r.

Ein Notabene für die Leipziger Buchbindereien. — Es ist merkwürdig, daß sich in unserem buchhändlerischen Organe, dem Börsenblatte, welches doch eingehend alle unsere Interessen bespricht und wahrnimmt, noch keine Stimme über die schlechten Einbände, die besonders von Leipzig aus verbreitet werden, erhoben hat. Einsender dieses, der in einem größeren ausländischen Geschäfte thätig ist und ziemlich viel mit gebundenen Sachen (Leipziger Einbänden) zu thun hat, muß fortwährend Klagen über diese Einbände hören. Besonders sind es Kunden, die, nachdem sie einmal derartige Bücher gekauft haben, sich in der Folge weigern, Gebundenes anzunehmen; dieser Widerwille erstreckt sich dann selbst auf bessere Einbände; und unparteiisch betrachtet, muß man den Käufern völlig Recht geben, denn unsere Einbände verdienen wirklich sehr wenig Lob. Vermöge eines kleinen Aufschlages dürften dieselben besser herzustellen sein und die Käufer werden sich eine solche Erhöhung gern gefallen lassen, sobald sie einmal die Ueberzeugung gewonnen haben, daß die Einbände besser geworden sind. Einsender würde sich sehr freuen, wenn er durch diese wohlmeinende Anregung zur Beseitigung eines Uebelstandes beigetragen hätte, der in der That nicht ohne nachtheilige Folgen für den Sortimentsverkehr ist.

Neuer Anzeiger für Bibliographie und Bibliothekwissenschaft. Herausg. von Dr. J. Petzholdt. Jahrg. 1874. August u. September. Inhalt: Ein unbekannter Druck von William Caxton aus d. J. 1483. Von Dr. G. Könnecke. — Die k. k. Universitäts-Bibliothek in Innsbruck. Von Dr. Fr. Leithe. — Beiträge zu einer Bibliotheca Sancta. VII. — Der Steiger'sche Katalog der periodischen Litteratur der N.-A. Vereinigten Staaten. — Litteratur und Miscellen. — Allgemeine Bibliographie.